

AGFK BAYERN JAHRESBERICHT 2014



AGFK

Arbeitsgemeinschaft
fahrradfreundliche Kommunen
in Bayern e.V.

Inhalt

3	Grußworte Herrmann / Wüstner
4	Vorwort
5	Die AGFK Bayern Radverkehrsförderung für Bayern
6	Ausgezeichnete Kommunen
8	Ein BAYERNWEITES Netzwerk Veranstaltungen im Jahr 2014
10	Überall wirken Medien der AGFK
12	Die jungen Wilden
14	Stadtradeln 2014 Von Ahorn über Kempten bis Zusmarshausen
16	Pläne der AGFK für 2015 Gerade erst warm gefahren
17	Trendthemen 2015 Radschnellwege, Radabstellanlagen, Gesundheit
18	Beitrag Innenministerium Radverkehrsreferat und neue Kompetenzen
20	Die Radverkehrsbeauftragten der AGFK Bayern
21	Liste der Kontaktdaten der Beauftragten
23	Kalender
24	Ziele der AGFK Bayern

Grußwort von Joachim Herrmann



Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur ist die Lebensader unserer Volkswirtschaft. Denn Straßen, Schienen, Wasserwege und Luftverkehr sichern die Versorgung unserer Wirtschaft und Bürger. Wichtig ist dabei, dass die Verkehrsträger optimal zusammen-

wirken und ihre jeweiligen Stärken genutzt werden. Gerade der umweltfreundliche Radverkehr bietet noch viel Potenzial. Er kann im Nahbereich bis fünf Kilometer einen deutlich größeren Beitrag leisten, als das derzeit der Fall ist. Pedelecs eröffnen neue Möglichkeiten, dass das Fahrrad als Verkehrsmittel an Bedeutung gewinnt. Damit wir die Potenziale des Fahrrads besser ausschöpfen können, bleibt die Förderung des Radverkehrs auch in den nächsten Jahren ein wichtiger Schwerpunkt unserer bayerischen Verkehrspolitik. Um hier einen starken Akzent zu setzen, habe ich dieses Jahr in der Obersten Baubehörde ein neues Sachgebiet eingerichtet. Es widmet sich dem Radverkehr und der Mobilität im

unmittelbaren Lebensumfeld und wird die gute Zusammenarbeit mit der AGFK weiter ausbauen. Dabei kann die AGFK auch heuer wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Als Verkehrsminister und Schirmherr der AGFK Bayern freue ich mich sehr, dass Sie dieses Jahr drei weitere Kommunen „aufs Rad“ gebracht haben und ich unsere Landeshauptstadt, die Stadt Herzogenaurach und die Gemeinde Ismaning als fahrradfreundliche Kommune in Bayern auszeichnen konnte. Gemeinsam haben wir 2014 sprichwörtlich viel bewegt!

Ich wünsche der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern weiterhin viel Erfolg. Setzen Sie sich bitte auch in Zukunft so engagiert für den „Tritt in die Pedale“ und die Radkultur ein! Dann werden Sie noch viele Bürgerinnen und Bürger für das Radeln gewinnen.

Joachim Herrmann,
Bayerischer Staatsminister des Innern,
für Bau und Verkehr, Mitglied des Bayerischen Landtags

Grußwort der AGFK Bayern e.V.



„Mit dem Fahrrad hat die Zukunft einer umweltfreundlichen Nahmobilität schon lange begonnen.“

Während es bei den elektrischen Kraftfahrzeugen nicht recht voran geht, hat die „elektrische“

Zukunft beim Fahrrad schon längst begonnen, denn Pedelecs gehören schon heute zum gewohnten Bild in unseren Kommunen. Das ist nur deshalb möglich, weil viele Menschen die Vorteile einer umweltfreundlichen Nahmobilität mit dem Fahrrad erkannt haben und für sich konsequent umsetzen. Die Menschen in unseren Kommunen wollen mit dem Fahrrad fahren. Die AGFK Bayern hat es sich mit ihren Mitgliedern zur Aufgabe gemacht, dies nachhaltig zu unterstützen. Dass dies gelingt, können Sie in diesem Jahresbericht nachlesen. Unsere Kommunen schaffen die erforderliche Infrastruktur, damit

Radverkehr sicher und bequem möglich ist. Durch begleitende Öffentlichkeitsarbeit, Information und Service wird dies intensiv unterstützt. Damit stehen die Mitgliedskommunen der AGFK Bayern an der Spitze der Radverkehrsförderung. Gemeinsam haben wir 2014 viel bewegt, es liegen aber noch viele Herausforderungen vor uns. Die erfolgreiche Geschichte der Radverkehrsförderung in Bayern können wir nur gemeinsam mit allen Akteuren in diesem Bereich und einem nachhaltigen Engagement des Freistaates Bayern fortschreiben. Das Jahr 2015 wird mit den Themen Radfahren und Gesundheit, Radstationen an Bahnhöfen und der Realisierung von Radschnellwegen in Bayern hierzu einige gewichtige Stichworte liefern. Ich freue mich schon jetzt drauf, mit Ihnen auch im nächsten Jahr erfolgreich an unserem gemeinsamen Ziel, den Radverkehr in Bayern weiter voranzubringen, weiterzuarbeiten.

Marlene Wüstner,
Vorsitzende AGFK Bayern e.V.



Vorwort

2014 wird aus Radfahrersicht bestimmt nicht als besonders angenehm in die Geschichte eingehen – zu nass war der Sommer, zu knapp die Tage, an denen das Radfahren bei gutem Wetter wirklich Spaß machte. Anders aber die Situation bei den Radverkehrsförderern und –innen: Die AGFK Bayern hat sich in den ersten beiden Jahren ihres Bestehens bereits zu einer festen Größe in der bayerischen und nationalen Radszene entwickelt, die gemeinsam mit ihren Mitglieds-kommunen auf ein ereignisreiches, arbeitsreiches und gleichzeitig sehr erfolgreiches drittes Jahr ihres Bestehens blickt. Sowohl die Kommunen als auch der Verein selber haben 2014 intensiv an der Radverkehrsförderung und an den Zielen des Vereins gearbeitet; gleich 3 Mitglieder werden so am Jahresende durch den Innenminister mit dem Prädikat „fahrradfreundliche Kommune“ ausgezeichnet.

Der Ausbau von neuen Partnerschaften festigte die Rolle der AGFK Bayern als wichtiger strategischer Partner in der Verkehrsentwicklung in Bayern; die erfolgreiche Arbeit der AGFK Bayern spricht in Bayern immer mehr Kommunen an: Im Jahr 2015 wird sich die Anzahl der Mitglieder erstmalig auf über 40 steigern. 7 neue Kommunen haben in diesem Jahr einen Antrag auf Mitgliedschaft gestellt. Nach der Satzungs-änderung im Mai 2014, die eine Öffnung der AGFK Bayern für neue Kommunen vereinfacht hat, können wir 5 von ihnen nach bestandener Vorbereitung ab 2015 als neue Mitglieder im Verein willkommen heißen. Um wen es sich dabei handelt, und womit sie das Netzwerk bereichern finden Sie in einer Kurzvorstellung im Kapitel „Die jungen Wilden“.

Jedes Mitglied hat sich der Radverkehrsförderung ver-schrieben, unterstützt werden sie dabei vom Verein durch

Fachveranstaltungen und Seminare, Streuartikel, Kampagnen sowie Medien; um welche Module es sich dabei handelt, können Sie in diesem Jahresbericht nachlesen. Lobbyarbeit für den Radverkehr und der weitere Ausbau des Netzwerkes in bayrischen und nationalen Strukturen unterstützen die Arbeit in den Mitgliedskommunen. Wie in den vergangenen Jahren hat die Geschäftsstelle der AGFK Bayern in Erlangen zusammen mit dem Koordinationsbüro so die Grundlagen für eine erfolgreiche Vereinsarbeit geschaffen. Welche Ver-anstaltungen dafür bespielt wurden, lesen Sie im Kapitel „Ein BAYERNWEITES Netzwerk“.

Nachdem bereits im vorigen Jahr mit Nürnberg und dem Landkreis Starnberg die ersten beiden Mitgliedskom-munen für ihre Fahrradfreundlichkeit ausgezeichnet wurden, ließen sich im Jahr 2014 immer mehr Kommunen auf den Prüfstand stellen. Mit 3 Haupt- und 8 Vorbereitungen zeigen die Mitglieder der AGFK Bayern-Flagge und verdeutlichen, dass „Fahrradfreundlichkeit“ im Verein nicht nur dem Namen nach existiert. Lesen Sie die Eindrücke und Erfahrungen im Kapitel „Ausgezeichnete Kommunen“.

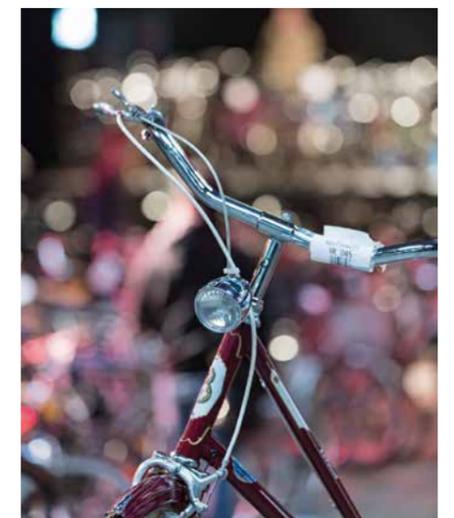
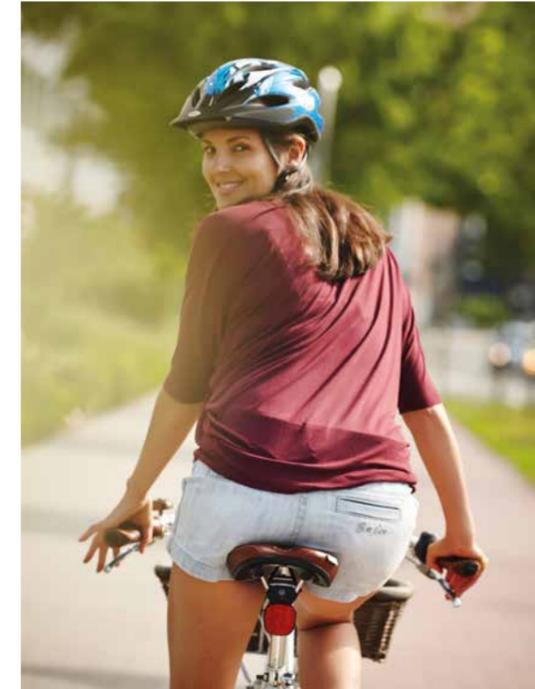
Dass Radverkehrsförderung mittlerweile weit mehr als der Bau von Radwegen ist, wird in den letzten Kapiteln dieses Jahresberichtes thematisiert, in denen die Pläne der AGFK Bayern, Trendthemen für die nächsten Monate sowie die Vorstellung der neuen Abteilung Radverkehr und Nahmobilität im Innenministerium behandelt werden.

Es ist also viel geschafft in der noch jungen AGFK Bayern-Geschichte; aber es gibt auch noch viel zu tun. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine interessante Lektüre!

Die AGFK Bayern Radverkehrsförderung für Bayern

Im nun dritten Jahr ihres Bestehens bringt die AGFK Bayern unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Innenministers Joachim Herrmann und der guten Zusammenarbeit mit seinem Ministerium den Radverkehr in bayerischen Kommunen stetig voran. Insgesamt haben sich 38 Kommunen im Jahr 2012 in der AGFK Bayern zusammenge-schlossen, um den Radverkehrsanteil zu erhöhen und den Radverkehr in Bayern gemeinsam zu fördern. Diese Fördermaßnahmen betreffen u.a. sowohl eine radverkehrsfreundliche Mobilitätskultur als auch den Ausbau von Radwegen und die Erhöhung der Sicherheit für Radfah- rerinnen und Radfahrer. Durch konkrete Projekte und Aktionen soll speziell der Radverkehrsanteil im Rahmen einer umweltfreundlichen Nahmobilität bei der Verkehrsmittelwahl vor Ort erhöht werden. Durch den Zusammenschluss in der AGFK Bayern können Synergieeffekte genutzt und Erfahrungen ausgetauscht werden, um dem Radverkehr in Bayern eine stärkere Stimme zu verleihen. Grundsätzlich stärkt die AGFK Bayern die Mitglieder in den vier Säulen der Radverkehrsför- derung: Öffentlichkeitsarbeit, Information, Service und Infrastruktur. Mit diesem Interessenschwerpunkt tritt die AGFK Bayern als Mittler zwischen landesweiter Politik, Verwaltung und kommunalen Interessen auf.

Die Ziele der AGFK Bayern sind neben einer Erhöhung der Lebens- qualität, welches durch ein mehr an Radverkehr in den Kommunen erreicht werden soll, vor allem der Ausbau der Infrastruktur in den Kommunen, die Steigerung einer Radkultur und ein zunehmendes Maß an Sicherheit im Straßenverkehr. Vor allem eine gute Rad-Infrastruktur kann Menschen davon überzeugen, vom Auto aufs Rad umzusteigen. Aus diesem Grund setzt sich die AGFK Bayern für eine Umverteilung im öffentlichen Raum und eine Verkehrslenkung zugunsten von Rad- und Fußverkehr ein, genauso wie für mehr Fahrradabstellplätze und den Radwegenetzausbau. Dazu fordert die AGFK Bayern Grundsatz- beschlüsse sowie Mittelbereitstellung auf Landes- und Bundesebene. Um genannte Ziele gemeinsam zu erreichen, stehen die Kommunen in stetigem Austausch untereinander, erörtern gemeinsam offene Fragen und entwickeln Lösungen. Somit muss nicht jede Kommune das Rad in Sachen Verkehrspolitik neu erfinden. Dass die AGFK Bayern-Mitglieder dabei auch im konstruktiven Wettbewerb miteinander stehen, ist Anreiz für ein stetiges Vorankommen und für eine ambitionierte Zielsetzung. Davon profitieren neben Radfahrerinnen und Radfahrern auch alle Menschen, die in Bayern leben, arbeiten und Urlaub machen. Gute Bedingungen für Radfahrer in Städten und Gemeinden sind der Grund- stock für gesunde Mobilitätsangebote, hohe Lebensqualität sowie für eine intakte Umwelt und viel Mobilität – Werte, denen sich alle Mit- glieder der AGFK Bayern verbunden und verpflichtet fühlen.





Ausgezeichnete Kommunen

20, 21 oder 25 Prozent Radverkehrsanteil zu einem festen Zeitpunkt. Das sind Ziele, die sich ausgezeichnete „Fahrradfreundliche Kommunen“ in Bayern gesetzt haben – freiwillig. Dass dies keine unverbindlichen Absichtserklärungen sind, weisen die Kommunen der Bewertungskommission bei den Bereisungen durch Beschlüsse und flankierende Maßnahmen nach. Doch nackte Zahlen allein sind noch kein Garant dafür, dass sich Radfahrer in einer Kommune wohl fühlen. Die Mitglieder der AGFK Bayern wollen deshalb fahrradfreundliche Kommunen werden und das ist mehr als nur viel Radverkehr. Dazu gehören gute Radverkehrsinfrastruktur genauso wie die Wertschätzung der Radfahrer als vollwertige Verkehrsteilnehmer, sichere Verkehrsbedingungen, Service und Öffentlichkeitsarbeit für den Radverkehr, ebenso wie ein ganzheitlicher Blick auf die Nahmobilität mit attraktiven öffentlichen Räumen und einer Förderung des Radverkehrs, die nicht zu Lasten des Fußverkehrs geht. Als Richtschnur haben sich die AGFK Bayern-Kommunen Aufnahmekriterien gegeben, die das Gesamtbild einer fahrradfreundlichen Kommune zeichnen. Bereisungen dienen dazu, den Istzustand der Radverkehrsförderung in einer Gemeinde, einer Stadt oder einem Landkreis mit diesen Zielvorstellungen abzugleichen.

Zunächst erhält die Kommune bei einer Vorbereitung ein Feedback zum Stand der Radverkehrsförderung. Auf Bereiche, in denen die Bewertungskommission noch Nachbesserungsbedarf sieht, wird besonders eingegangen. Damit soll sichergestellt werden, dass die Aufnahmekriterien der AGFK Bayern auch erreicht werden können. Wenn die „Hausaufgaben“ erledigt sind, kommt es dann zur Hauptbereitung durch

die große Bewertungskommission. Mitglieder dieser unabhängigen Kommission sind neben den Landtagsfraktionen, das Innenministerium, dem ADFC Bayern, die Verkehrswacht, die Polizei und der Vorstand der AGFK Bayern. Ziel ist es, dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr nach einer erfolgreichen Bestandsaufnahme vorzuschlagen zu können, der jeweiligen Kommune die Auszeichnung „Fahrradfreundliche Kommune in Bayern“ zu verleihen. Kommunen, die diese Auszeichnung erreichen wollen, haben erkannt, dass der Radverkehr wesentlicher Bestandteil einer umweltfreundlichen Nahmobilität ist. Diese Kommunen sind nicht nur Trendsetter, sondern setzen mit ihrem Engagement Maßstäbe für alle Kommunen, die sich in Bayern ernsthaft der Radverkehrsförderung verschrieben haben. Doch warum diesen Weg beschreiten? Für Kommunen, die keine Probleme mit dem motorisierten Verkehr und keine überfüllten Straßen haben, bei denen die Lebensqualität ebenso ausgezeichnet wie die Luftqualität ist, deren Menschen keine gesundheitlichen Probleme aufgrund mangelnder Bewegung haben, denen umfassende Energie- und Platzressourcen zur Verfügung stehen, für die Freizeitradverkehr keine große Rolle spielt und bei denen es mit der Verkehrssicherheit zum Besten bestellt ist, muss Radverkehrsförderung kein Thema sein. Alle anderen Kommunen werden sich über kurz oder lang ernsthaft Gedanken darüber machen müssen, ob sie dem Radverkehr und der Nahmobilität nicht einen höheren Stellenwert einräumen sollen. Die Mitglieder der AGFK Bayern haben das für sich bereits entschieden. Nürnberg, der Landkreis Starnberg, München, Ismaning und Herzogenaurach sind schon einen Schritt weiter und haben

die Auszeichnung „Fahrradfreundliche Kommune in Bayern“ durch das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr, erhalten. Hinter dem Slogan „Nürnberg steigt auf“ oder der „Radlhauptstadt-Kampagne“ aus München steht ein ganzes Bündel an Maßnahmen für den Radverkehr und für engagierte Öffentlichkeitsarbeit, um die Bürger „mitzunehmen“. Der Landkreis Starnberg setzt mit seinem Verkehrsmanagement, der Elektromobilität und der Zusammenarbeit mit dem Gewerbe beim Pendlerverkehr, ein starkes Zeichen für den Radverkehr. Ismaning und Herzogenaurach stehen nicht nur für ein offenes fahrradfreundliches Klima, sondern engagieren sich stark in der Radverkehrsinfrastruktur und haben sich ambitionierte Ziele für die Radverkehrsanteile, die sie in ihren Kommunen erreichen möchten, gesetzt. Sicherlich herrschen auch in diesen Kommunen noch nicht ausnahmslos „paradiesische“ Zustände für Fahrradfahrer. Gleichwohl hat man aber schon viel auf den Weg gebracht, sich ernsthafte Ziele gesetzt, um den Radverkehr voran zu bringen und sowohl dort wie auch in den anderen Mitgliedskommunen der AGFK Bayern erkannt, dass dem Radverkehr als einem wichtigen Bestandteil einer umweltfreundlichen Nahmobilität die Zukunft gehört. Deshalb setzen diese Gemeinden, Städte und Landkreise konsequent und systematisch auf dessen Förderung. Man weiß, dass Fahrräder weniger Platz als Autos benötigen, dass Investitionen in den Radverkehr günstiger ausfallen als in den motorisierten Verkehr, dass Radfahrer etwas für ihre Gesundheit tun, deshalb auch weniger Fehlzeiten am Arbeitsplatz haben, im urbanen Umfeld oft schneller als Autofahrer an ihrem Ziel sind und auch noch Spaß bei der

Fortbewegung haben, dass die Lebensqualität, die Attraktivität und die Verkehrssicherheit einer Kommune mit zunehmendem Radverkehr steigen und ein aktiver Beitrag für den Umwelt- und Klimaschutz geleistet wird.

Damit ist man in guter Gesellschaft mit dem bayerischen Innen- und Verkehrsminister Joachim Herrmann, der nicht nur Schirmherr des Vereins ist, sondern Bayern zum Fahrradland Nummer eins in Deutschland machen will. Dafür müssen die Radverkehrsanteile in den Kommunen signifikant steigen. Wenn der Nationale Radverkehrsplan von durchschnittlich 15 % Anteil des Radverkehrs an den zurückgelegten Wegen bis 2020 für Deutschland spricht, bedeutet dies für Bayern einen deutlich höheren Radverkehrsanteil. Bei einer Expertenanhörung zum Radverkehr im Bayerischen Landtag wurde daher im Oktober 2014 als machbarer Wert ein Radverkehrsanteil von 20 % für Bayern formuliert. Ein engagiertes Ziel, für dessen Erreichung viele AGFK Bayern Kommunen schon einen deutlichen Beitrag leisten.

Thomas Neubauer



Ein BAYERNWEITES Netzwerk

Veranstaltungen im Jahr 2014

Die AGFK Bayern organisiert für ihre Mitglieder über das Jahr verschiedenste Seminare und Netzwerkveranstaltungen, richtet bayernweite Veranstaltungen mit Radverkehrsbezug aus und vertritt die Interessen des Verbandes bei vielfältigen Gelegenheiten. Darüberhinaus bietet der Verein seinen Mitgliedern über das Jahr Fachveranstaltungen zum internen Austausch und zur Weiterbildung an.

Im Jahr 2014 war ein erster wichtiger Termin das fast schon traditionelle Fachgespräch mit Innenminister Joachim Herrmann auf der Messe f.re.e. im Februar in München. Dabei hatten Landräte, Bürgermeister und Radverkehrsbeauftragte die Möglichkeit, sich über eine Stunde mit dem Staatsminister, dem seit der letzten Landtagswahl auch das Verkehrsressort zugesprochen wurde, auszutauschen und die Situation des Radverkehrs in Bayern zu erläutern. Bei einem anschließenden Rundgang wurde auch der Stand der AGFK Bayern besucht, die sich den 110.000 Besuchern bei der Freizeitmesse präsentierte.

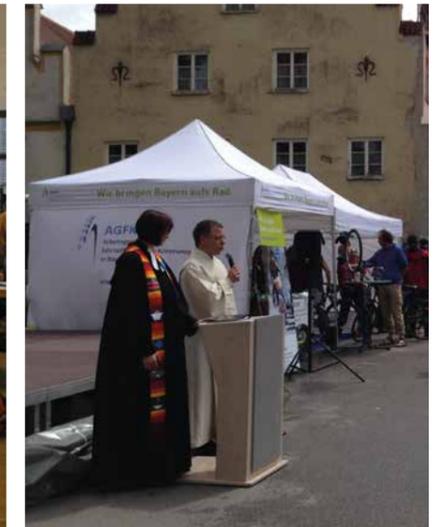
Zum Start der Radsaison wurde Anfang April in Würzburg zusammen mit dem Landesverband des ADFC Bayern der erste bayerische Fahrrad-Fachkongress ausgerichtet. Die Veranstaltung unter dem Titel „Neue Wege für den Radverkehr“ brachte Radverkehrsexperten aus ganz Bayern zusammen. Einen Schwerpunkt der Veranstaltung bildeten die Überlegungen zu Radschnellwegen im Großraum Nürnberg und Praxisbeispiele zu Radschnellwegen aus den Niederlanden.

Die Veranstaltung war der erste gemeinsame Kongress von AGFK Bayern und ADFC Bayern und soll aufgrund des großen Erfolges, der sich auch im Presseecho widerspiegelte, in den nächsten Jahren zu einem festen Bestandteil des bayerischen Radjahres werden.

Wieder komplett „unter sich“ war die AGFK Bayern dann bei der Mitgliederversammlung im Mai im Rathaus Erlangen. Nach der Kommunalwahl, in der in vielen Kommunen neue politische Weichenstellungen anstanden, wurde insbesondere auch eine Satzungsänderung beschlossen. Um die Hürden für interessierte, neue Kommunen nicht zu hoch zu legen, wurde beschlossen, dass die erfolgreiche Vorbereitung als Aufnahmekriterium ausreichend ist. Diese einstimmig beschlossene Änderung erlaubt es, radverkehrsoffene Kommunen schon auf dem Weg zur Auszeichnung als fahrradfreundliche Kommune unterstützen zu können.

Ebenfalls im Mai fiel der Startschuss des diesjährigen STADTRADELNs in Moosburg. Bei der feierlichen Eröffnung zeigte sich bereits, was der ganzen Saison zu eigen werden sollte; unbeständiges Wetter, das der Motivation aller Aktiven aber keinen Abbruch tat. Mehr zur STADTRADEL-Saison in Bayern lesen Sie ab S. 14 und 15.

Die AGFK Bayern spricht mit ihren Radverkehrsbeauftragten nicht nur über Radverkehr, sondern ist auch vor Ort in den Kommunen mit dem Rad unterwegs. Dabei wird über gute



Lösungen vor Ort informiert und über Herausforderungen diskutiert. So geschehen auch im Juni in Erlangen, bei der schon traditionellen Exkursion durch die Stadt zur Bergkirchweih. Im Anschluss hatten die Teilnehmer/-innen die Möglichkeit, sich mit Innenminister Joachim Herrmann über das Gesehene in Erlangen sowie über die zukünftige bayerische Radverkehrspolitik auszutauschen.

Fest im Jahreskalender verankert ist auch der bayerische Städtetag. Als kommunaler Verband nutzt die AGFK Bayern dieses alljährliche Treffen der bayerischen Bürgermeister und Landräte um über die Arbeit des Vereins zu informieren und sich mit den Mitgliedskommunen auszutauschen. Gleichzeitig können neue Kontakte geknüpft und neue Kommunen über den Verein informiert werden. Bei dem diesjährigen bayerischen Städtetag in Altötting war die AGFK Bayern mit ihrem grünen Lastenrad ein echter Blickfang und der Zuschauer-magnet unter den Ausstellern; die Geschäftsführung hatte so zusammen mit dem Koordinationsbüro die Möglichkeit Gespräche mit kommunalen Vertretern zu führen, deren Stadt, Landkreis oder Gemeinde für eine Mitgliedschaft im Verein infrage kommt.

Ebenfalls fest im Sattel saß die AGFK Bayern dann bei der BR-Radltour, bei der Marlene Wüstner den Verein wieder auf zwei Etappen im Fahrerfeld quer durch Bayern präsentierte. Als Einstieg diente eine außergewöhnliche Kulisse: Nachdem sie über 8.000 Münchner Radlern die AGFK Bayern bei der Aktion „Ring frei“ die AGFK Bayern vorgestellt hatte, ging es mit der Münchner Stadtspitze mit dem Rad hinter dem Fahrerfeld der BR-Radltour auf den erstmalig für Autos gesperrten mittleren Ring in München; ein starkes Symbol in Richtung Verkehrswende.

Ein wichtiges internes Fortbildungs- und Austauschmedium bilden die Facharbeitskreissitzungen. Als Forum für die Radverkehrsbeauftragten der Mitgliedskommunen bilden diese

Seminare einen Rahmen, in dem neben der Wissensvermittlung auch insbesondere der Austausch und das Profitieren von Erfahrungen im Vordergrund stehen. Mit den Veranstaltungen im März in Neumarkt sowie im Oktober in Ingolstadt konnte die AGFK Bayern zwei interessante, ganztägige Veranstaltungen anbieten, bei denen die Radverkehrsbeauftragten zu verschiedenen Fachthemen diskutieren und in Workshops Lösungen finden konnten.

Neben den hier genannten Veranstaltungen wird das Jahr begleitet von vielen weiteren Exkursionen, Facharbeitskreistreffen und anderen externen Veranstaltungen, bei denen Vertreter der Kommunen als Experten zum kommunalen Radverkehr gern gesehene Gäste sind. Auf der Homepage der AGFK Bayern (www.agfk-bayern.de) werden diese Termine ständig aktualisiert und angekündigt.



Überall wirken

Medien der AGFK

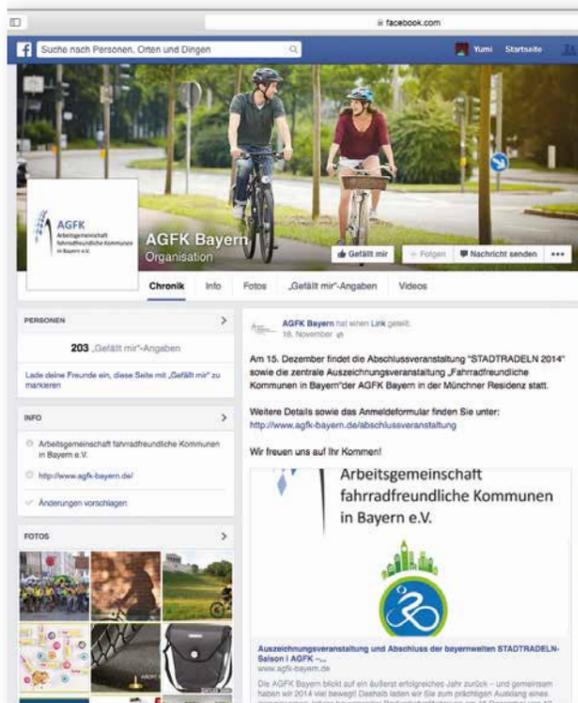
FLYER

Die AGFK Bayern unterstützt ihre Mitgliedskommunen mit Publikationen, die an die Radlerinnen und Radler vor Ort gerichtet sind. Ein Ziel der AGFK Bayern ist es, für mehr Sicherheit im Radverkehr zu sorgen. In den Flyern werden deshalb Themenstellungen behandelt, die immer wieder im urbanen Radverkehr eine Rolle spielen. Nach dem letztjährigen Flyer „Miteinander im Verkehr“ hat die AGFK Bayern in diesem Jahr mit „Sicher ans Ziel“ eine Publikation zum Thema Radwege aufgelegt, in der u.a. erklärt wird wofür genau die blauen Schilder eigentlich stehen, welche Regelungen für Kinder gelten und was es mit der Benutzungspflicht auf sich hat. Die Mitgliedskommunen können diese Publikationen kostenfrei beziehen. Außerdem besteht die Möglichkeit, die Medien mit dem eigenen Logo zu individualisieren.



GIVE-AWAYS

Damit die AGFK Bayern mit ihren Mitgliedskommunen den Radlerinnen und Radlern im Land präsent bleibt, können über das Koordinationsbüro Streuartikel bezogen werden. Natürlich wurde bei der Auswahl darauf geachtet, dass diese bei der Aktivität genutzt werden, die die AGFK Bayern vorantreiben will: Dem Radfahren in bayerischen Kommunen. So stehen seit diesem Jahr u.a. für die Navigation im „Großstadt-Dschungel“ oder auch für Überlandfahrten praktische Handyhalterungen, für die kleinen und größeren Besorgungen mit dem Rad praktische Taschen und gegen Wind und Wetter funktionelle Schlauchschals zur Verfügung.



DIGITALER AUFTRITT

Seit diesem Jahr ist die AGFK Bayern auch in den sozialen Medien vertreten. Mit dem facebook-Auftritt des Vereins lassen sich neue Zielgruppen erreichen, einfacher mit anderen Verbänden und Vereinen in Kontakt treten und schnell mit anderen Nutzern interagieren. Auch die Abstimmung des STADTRADELN-Fotowettbewerbes (s. S. 15) wurde über das Medium abgewickelt. Insgesamt unterstützt der Auftritt die digitale Öffentlichkeitsarbeit deutlich, die seit Beginn des Vereins-Bestehens mit Homepage und Newsletter digital aufgestellt ist. Alle digitalen Medien werden beständig aktualisiert; die Spannweite der Themen reicht von vereinsinternen Informationen über Beiträge aus den Kommunen zu globalen Radverkehrsthemen. Alle Mitglieder haben die Möglichkeit, über das Koordinationsbüro Beiträge auf der Homepage zu platzieren.



LASTENRAD UND WERBEPAKETE

Öffentlichkeitsarbeit kann nur der machen, der wahrgenommen wird. Dafür hat die AGFK Bayern mit dem grünen Lastenrad einen Hingucker, dessen Auffälligkeit bei vielen Veranstaltungen in diesem Jahr schon unter Beweis gestellt wurde. Alle Mitgliedskommunen können das Rad für eigene Veranstaltungen ausleihen. Wo das Rad aus logistischen Gründen nicht eingesetzt werden kann, können seit diesem Jahr über das Koordinationsbüro Werbepakete bezogen werden. Mit Beachflags, Bannern und Roll-Ups können Mitgliedskommunen für sich und die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern werben.



WÜRZBURG

Die Stadt Würzburg hat sich am 29.03.2012 per Stadtratsbeschluss für die Aufnahme in die AGFK Bayern beworben. Am 10.04.2013 fand eine erste Bereisung statt, aus der eine Vielzahl von Maßnahmen abzuleiten ist. Diese wurden im Stadtrat am 25.07.2013 beschlossen. Als erstes erfolgte daraufhin ein Radverkehrskongress in Würzburg, der regional und überregional großen Anklang fand. Durch die Kommunalwahl musste der Radverkehrsbeirat neu gewählt und besetzt werden. Mit bisher 12 aktiven Radlern ergibt sich nunmehr nach einer öffentlichen Ausschreibung eine Anzahl von 41 aktiven Radlern mit zusätzlichen politischen Vertretern und Fachdienststellen, so dass ca. 78 Personen offiziell im Radverkehrsbeirat vertreten sind. Parallel dazu erfolgte die Vergabe zur Erarbeitung eines Radverkehrskonzeptes an das Büro Baier in Aachen. Es ist vorgesehen, den Radverkehrsbeirat mit vier Workshops und zwei großen städtischen Bürgerinformationsveranstaltungen aktiv hier mit einzubinden. Eine erste Arbeitsgruppenbildung fand bereits am 09.10.2014 statt. Parallel dazu erfolgte eine Intensivierung des Internetauftritts zum Thema Fahrradverkehr in der Stadt Würzburg.



SCHWEINFURT

Schweinfurt ist mit 52.000 Einwohnern die drittgrößte Stadt Unterfrankens und wichtiger Wirtschafts- und Arbeitsplatzstandort. Sie hat als Einpendlerstadt in einem ländlichen Umland eine starke Autoprägung, weshalb der Fahrradnutzung als stadtverträglicher, emissionsarmer, gesunder und auch preiswerter Mobilitäts-Alternative künftig eine stärkere Bedeutung zukommen soll. Als Stadt der kurzen Wege und als Stadt am Main hat Schweinfurt gute Potentiale für eine Weiterentwicklung des Alltags- wie auch des Freizeitradverkehrs. Der seit den 80er Jahren gewachsene Bestand an Radwegen soll daher quantitativ und qualitativ weiterentwickelt werden. Die Installierung eines Radverkehrsbeauftragten als Ansprechpartner für Verwaltung und Bürger, die Beteiligung externer Rad-Akteure bei Planungsprozessen, eine bessere Information der Bevölkerung über Infrastruktur und Serviceangebote sowie eine kontinuierliche Sicherheitsarbeit sind weitere Bausteine für ein fahrradfreundliches Schweinfurt.

Die jungen Wilden



ISMANING

Ismaning liegt im Norden des Landkreises München, in der Mitte zwischen Landeshauptstadt und Flughafen. In der Gemeinde leben 16.500 Einwohner und arbeiten knapp 14.000 Beschäftigte. Der historische Ortskern mit Schloss, Parkanlage und Museen ist ein sehr beliebter Treffpunkt. Zur hohen Lebensqualität trägt die gut ausgebaute Infrastruktur mit einem breiten Spektrum an Kindertagesstätten, Schulen, Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen bei. Zum Spazieren gehen und Rad fahren oder einfach zum Ausruhen erfreuen sich neben der Schlossanlage der zwei Kilometer lange Grünzug auf der unterirdisch verlaufenden S-Bahn-Trasse, Eisweiher mit Taxet, Bürgerpark oder die weite Ismaninger Flur. Die Isar begleitenden Wege führen in den Isarauen nach München oder Freising. Die Erholungslandschaft des Münchner Nordens bietet viele attraktive Ziele, die sich für kleinere und größere Ausflüge lohnen. Durch die direkte Anbindung an den überregionalen Radwanderweg Isarradweg und den RadlRing München ist Ismaning als Ausgangspunkt, Zwischenstopp und Ziel idealer Standort für Radtouren. Nicht zuletzt laden zahlreiche Gastronomiebetriebe zu Pausen ein.



PASSAU

Die Stadt Passau ist vielen als Startpunkt für den Donauradweg Passau – Wien ein Begriff. Auch als Anfangs- oder Endpunkt des Inn-/Römeradweges ist Passau weithin bekannt.

Das Fahrrad wird aber auch von den Passauern im Alltag und in der Freizeit gerne genutzt. Trotz der nicht einfachen räumlichen Rahmenbedingungen, begründet im Wesentlichen durch die Topografie und die Barrierewirkungen der Flüsse sowie der Bahnstrecken, ist der Fahrradverkehr ein wesentlicher Bestandteil des Gesamtverkehrssystems. Im Binnenverkehr werden bereits 11 % der Wege mit dem Rad zurückgelegt. Als eher „kompakte“ Stadt mit vielen kurzen Wegen sehen wir ein noch höheres Potenzial für den Radverkehr, welches wir in den nächsten Jahren weiter ausschöpfen wollen.

Neben dem weiteren Ausbau der Infrastruktur wollen wir dabei verstärkt auf die Bereiche Service und Öffentlichkeitsarbeit setzen. So erfreut sich unser Fahrradstadtplan seit Jahren großer Beliebtheit und das STADTRADELN, an dem sich Passau 2014 zum zweiten Mal beteiligt hat, findet regen Zuspruch bei den Radlern.



KIRCHHEIM-HEIMSTETTEN

Die Gemeinde Kirchheim b. München hat sich zum Ziel gesetzt, den Radverkehr im Rahmen einer umweltfreundlichen Nahmobilität zu fördern. Die Gemeinde möchte eine größere Infrastruktur sowie Radkultur für den Radverkehr, höhere Verkehrssicherheit für Radfahrer, besseren Umweltschutz durch umweltfreundliche Mobilität bieten. Die ersten dafür bisher umgesetzten Maßnahmen umfassen die Radwegverknüpfung zur Nachbargemeinde Pliening und den Ausbau eines durchgängigen Radweges zur Erreichbarkeit des Heimstettener Sees.

Hinzukommen sollen mittelfristig die Anbindung des Radwegenetzes im Gemeindeteil Heimstetten an das Radwegenetz im Gemeindeteil Kirchheim durch Planung einer Überführung über die Staatsstraße 2082 für Radfahrer und Fußgänger. Außerdem ist geplant, eine Fahrradstraße in der Gemeinde auszuweisen. Im Jahr 2015 steht außerdem der Baubeginn eines durchgängigen Radweges von Kirchheim zur Gemeinde Aschheim auf dem Plan.

Die Gemeinde Kirchheim b. München freut sich, Teil des Netzwerks der AGFK Bayern zu werden, um vom Austausch unter den Mitgliedkommunen zu profitieren und uns zusätzlich bei Fragen zur Radverkehrsförderung von der AGFK beraten zu lassen.



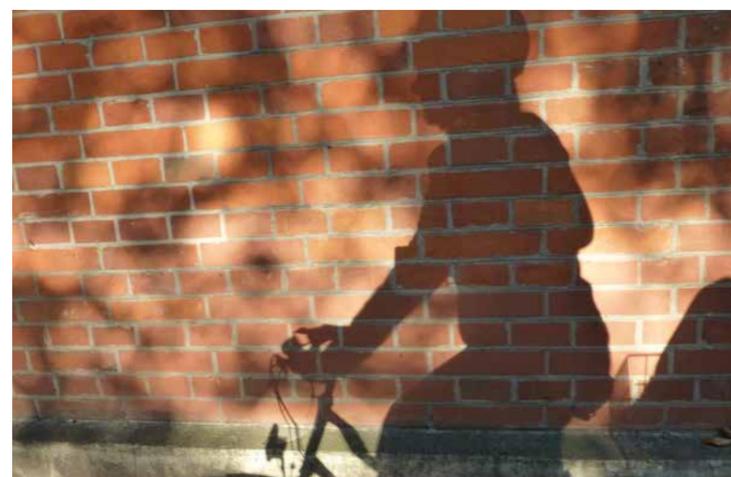
Stadtradeln 2014

Von Ahorn über Kempten bis Zusmarshausen

In diesem Jahr hat die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V. bereits zum dritten Mal in Folge mit der Kampagne STADTRADELN zusammengearbeitet. Am Stadtradeln beteiligten sich 2014 deutschlandweit 283 Kommunen mit über 86.000 Radlerinnen und Radlern. Mit über 16 Millionen zurückgelegten Radkilometern wurden über 2.300 Tonnen CO2 vermieden. Mit 141 beteiligten Kreisen, Städten und Gemeinden stellte Bayern dieses Jahr knapp die Hälfte aller Teilnehmerkommunen in Deutschland. Dabei erradelte der Freistaat mehr als 5 Millionen Kilometer. Durch eine Kooperation mit der AGFK Bayern, dem Klima-Bündnis und der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr konnten alle bayerischen Kommunen auch 2014 kostenfrei an der Aktion teilnehmen. Die Mitgliedskommunen der AGFK Bayern e.V. erradelten mit knapp 3,5 Millionen Gesamtkilometern knapp 65 % aller bayerischen STADTRADELN-Kilometer.

Eine Kooperation, die für alle ein Gewinn ist. Um Menschen davon zu überzeugen, vom Auto aufs Rad umzusteigen, bedarf es einer guten Rad-Infrastruktur. Die AGFK Bayern e.V. setzt sich dafür ein, die Bedingungen für Radfahrerinnen und Radfahrer in ihren Mitgliedskommunen kontinuierlich zu verbessern und so das Radfahren attraktiver zu machen. Das Klima-Bündnis motiviert mit der Kampagne STADTRADELN die Menschen oft über den Kampagnenzeitraum hinaus, mehr Wege im Alltag pedalgetrieben zurückzulegen, und so ebenfalls den Anteil des Radverkehrs zu steigern. Damit ergänzen sich AGFK Bayern und STADTRADELN in vielerlei

Hinsicht. Durch die Verknüpfung beider Netzwerke können mehr Stadträdlerinnen und Stadträdler in den Kommunen motiviert werden, bei gemeinsamen Veranstaltungen wird eine größere Öffentlichkeit erreicht und Entscheidungsträgerinnen und -träger und Radlerinnen und Radler können einfacher zusammengebracht werden. Die Kooperation mit der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr gab auch in diesem Jahr allen Kommunen in Bayern die Möglichkeit, kostenfrei am STADTRADELN teilzunehmen und erweiterte darüber hinaus das Netzwerk um einen weiteren wichtigen Partner in die direkte Landespolitik.



Am 11. Mai fiel beim AGFK Bayern-Mitglied Moosburg der bayernweite Startschuss für die STADTRADELN-Saison 2014. Die Besucherinnen und Besucher erwartete ein vielfältiges Programm rund ums Radfahren. Den Rahmen der Veranstaltung gab die jährlich stattfindende ökumenische Fahrradsegnung in Moosburg vor, die wie in den Jahren zuvor großen Anklang fand. Im Anschluss daran beeindruckte der Kunstradweltmeister Jens Schmitt die Zuschauer mit einem spannenden Auftritt. Bei einer Podiumsdiskussion zum Thema „Die Zukunft des Radverkehrs in Moosburg und Bayern“, moderiert von Prof. Dr. Michael Suda von der Technischen Universität München, erörterten Marlene Wüstner, Vorsitzende der AGFK Bayern, Alfred Wagner, Vorsitzender des Radsportvereins Moosburg, Michael Stanglmaier, 3. Bürgermeister und Umweltreferent der Stadt Moosburg, Walter Radtke, stellvertretender Landesvorsitzender des ADFC Bayern und Prof. Dr. Rolf Schödel, Vertreter des Kreisverbands ADFC Freising, die Schwierigkeiten und Chancen in der Radverkehrsförderung in Stadt und Land. Während der Veranstaltung fand ein Radl-Sicherheitscheck statt, bei dem den anwesenden Radbegeisterten die Möglichkeit einer kostenlosen Überprüfung und Codierung ihrer Fahrräder angeboten wurde. Im Anschluss an die Veranstaltung starteten die anwesenden Radlerinnen und Radler zu einer gemeinsamen Radtour durch das Ampertal.

Thaining im Landkreis Landsberg am Lech räumte dieses Jahr gleich doppelt ab: Die Gemeinde hat mit über 176 geradelten Kilometern pro „Parlamentarier“ sowohl das fahrradaktivste Kommunalparlament und ist mit knapp 17 Kilometern pro Bürger die Kommune mit den meisten Fahrradkilometern pro Einwohner.

Der STADTRADLER-Star 2014 mit den bundesweit am zweitmeisten geradelten Kilometern kommt aus Gauting im

Landkreis Starnberg. Alexander Engelhardt hat drei Wochen vollständig auf sein Auto verzichtet und in diesem Zeitraum über 1.700 Fahrradkilometer erradelt.



STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

FOTOWETTBEWERB

Hinter jeder STADTRADELN-Teilnahme stecken ganz persönliche Geschichten und besondere Momente. Jenseits aller Zahlen, CO2-Einsparungen, öffentlicher Veranstaltungen und Auszeichnungen machen für jede Stadträdlerin und jeden Stadträdler ihre Erlebnisse auf dem Rad ihre individuelle Stadtradelsaison aus. Sei es auf dem Weg zur Arbeit, zum Sportverein, im Urlaub oder zur Schule – das Stadtradeln setzt sich aus der Summe der vielen kleinen, eigenen Geschichten und Momente der Menschen auf dem Rad zusammen. Die AGFK Bayern e.V. hat deshalb in diesem Jahr erneut dazu aufgerufen, diese Erlebnisse fotografisch festzuhalten und zu teilen. Im Rahmen eines Fotowettbewerbes konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des STADTRADELN Bilder einreichen, die für sie das STADTRADELN zu einer ganz besonderen Zeit gemacht haben. Die besten Einsendungen finden Sie auf <https://www.facebook.com/agfkbayern>.

Pläne der AGFK für 2015

Gerade erst warm gefahren

Nach all den Rückblicken auf das vergangene Jahr ist man fast versucht, sich auf den Erfolgen auszuruhen. Im vierten Jahr ihres Bestehens beginnt die AGFK Bayern aber gerade erst mit ihrer „Sturm- und Drang“-Phase. Kontinuierliche Vereinsarbeit zahlt sich aus, wie man an der engen Einbindung in die Landespolitik, am Interesse der Zusammenarbeit anderer Verbände und nicht zuletzt an den steigenden Mitgliederzahlen sieht. Die AGFK Bayern wird deshalb auch im Jahr 2015 weiter aktiv an der Radverkehrsförderung in Bayern arbeiten. Auch wenn lange noch nicht alle Entwicklungen und Eventualitäten für das Jahr 2015 abzusehen sind, stellen wir Ihnen hier die ersten Ideen, Projekte, Termine und Weichenstellungen für das kommende Jahr vor.

Zu Beginn des Jahres wird mit der Kampagne Lichtgestalten allen Mitgliedskommunen Material zur Verfügung gestellt, um das Thema Beleuchtung in den Fokus zu rücken. Eine Broschüre zeigt auf, welche Beleuchtungseinrichtungen ans Rad gehören und gibt Tips zu gut sichtbarer Kleidung im Winter und zum Fahren bei widrigen Straßenverhältnissen. Mit einer Lichtgutschein-Kampagne wird den Radlern, die keine funktionierende Beleuchtung am Rad haben, das Thema positiv vermittelt; jenseits vom erhobenen Zeigefinger. Die Kampagne Lichtgestalten ist ein Angebot der AGFK an alle Kommunen, die gemeinsam mit ihren Radlern an einer besseren Situation des Radverkehrs vor Ort arbeiten wollen.



Am 19. Februar lädt die AGFK Bayern wieder auf die Messe f.re.e Landräte, Bürgermeister und Entscheider aus den Kommunen und Verbänden zum Fachgespräch „Radverkehr“ mit Staatsminister Herrmann ein.

Am 23.4. findet in Erlangen der „Zweite bayerische Fahrradkongress“ statt. Nach dem großen Erfolg in Würzburg war schnell klar, dass der Kongress als Nachfolgeveranstaltung der bisher vom ADFC initiierten Fachtagung in Zukunft fester Bestandteil des Radl-Frühlings sein muss. Mit dem Themengebiet „Multimodale Gesundheitsförderung: Mobilitätslösungen für Unternehmen und Kommunen“ werden moderne Fragestellungen der Radverkehrsförderung behandelt und mit unterschiedlichsten Experten aus der Branche diskutiert.

Das STADTRADELN, das in Bayern in den vergangenen Jahren immer wieder Rekorde eingefahren hat, nur um diese im nächsten Jahr dann wieder zu brechen, wird auch 2015 wieder zehntausende Bayern zusätzlich in den Sattel bringen. Die bayernweite Auftaktveranstaltung in die Saison wird im Mai sein und mit einem bunten, abwechslungsreichen Programm ein mit hoher Wahrscheinlichkeit erneut rekordverdächtiges Stadtradel-Jahr einleiten.

Im nächsten Jahr will die AGFK Bayern im Rahmen einer Tagung den Kommunen die Möglichkeit geben, über ihre Planungen für Radschnellwege zu informieren und Problemstellungen zu diskutieren.

Natürlich erfolgen im nächsten Jahr weitere Bereisungen; bereits zwei neue Anwärter haben einen festen Termin für die Vorbereitung ausgemacht. Außerdem stehen zum aktuellen Zeitpunkt schon zahlreiche weitere Hauptbereisungen fest; die fahrradfreundlichen Kommunen stehen also zu ihren Ansprüchen und stellen sich der Verantwortung.

Als kommunales Netzwerk ist die AGFK Bayern ein aus der bayerischen Radpolitik nicht mehr wegzudenkender Verband. Die steigende Bedeutung schafft entscheidende Möglichkeiten der Positionierung verschiedener Radverkehrsthemen; mit der Teilnahme am bayerischen Städtetag in Passau und an der Kommunale 2015 in Nürnberg nimmt die AGFK Bayern sich dieser Aufgabe an. Bei beiden Veranstaltungen steht die AGFK Bayern ihren Mitgliedern vor Ort für Fragen zur Verfügung, präsentiert sich neuen Kommunen und hat gleichzeitig die Möglichkeit, den Radverkehr in entscheidenden Gremien, Interessensgruppen und Verbänden Gehör zu verschaffen.



Trendthemen 2015

Radschnellwege, Radabstellanlagen, Gesundheit

Moderne Radverkehrsförderung bedeutet mehr als der Ausbau von Radwegen; Wegebau ist eine bedeutende Voraussetzung, aber schon lange nicht mehr die einzige Aufgabe, die fahrradfreundliche Kommunen bearbeiten. In den Mitgliedskommunen der AGFK Bayern, in Gremien und Verbänden stehen deshalb in den nächsten Monaten und Jahren weitere Herausforderungen auf der Tagesordnung, an deren Lösung der Verein mitarbeiten wird.

In allen Mitgliedskommunen wächst der Radverkehrsanteil am Modal Split; Gesundheitsbewusstsein, die Etablierung des Radfahrens als Lebensgefühl und die Verbesserung der Radverkehrssituation durch die Kommunen bewirken eine zunehmende Nutzung des Rades als Verkehrsmittel der Wahl in der Alltagsmobilität. So erfreulich diese Entwicklung ist, bedarf sie aber auch einer Anpassung der Infrastruktur. Um der zunehmenden Zahl an Alltagsradlern zu begegnen, werden in Ballungsgebieten auf typischen Pendlerstrecken Radschnellwege ins Auge gefasst. Auf breiten, möglichst durchgehenden Fahrbahnen explizit für Radlerinnen und Radler sollen hohe Durchschnittsgeschwindigkeiten durch die Vermeidung von Ampelanlagen durch Tunnel oder Brücken und genug Breite für gefahrlose Überholmanöver gewährleistet werden. Die AGFK Bayern wird sich zusammen mit der Obersten Baubehörde und dem ADFC Bayern in den kommenden Monaten intensiv mit dem Thema auseinandersetzen, um Rahmenbedingungen dieser noch jungen Art der Radverkehrsanlage zu besprechen und mögliche Trassenführungen auszuloten. Gleichzeitig sollen den Mitgliedskommunen Informationen zu Radschnellwegen zur Verfügung gestellt werden. Darüberhinaus haben die bayerischen Kommunen im Rahmen einer Tagung im nächsten Jahr die Möglichkeit Planungen zu Radschnellwegen vorzustellen und Problemstellungen zu

diskutieren.

Wo viel gefahren wird, besteht auch ein immer größerer Bedarf an sicheren Abstellmöglichkeiten. Das Fahrrad ist dabei längst seiner biederen Rolle des Drahtesels entwachsen: Fahrräder werden technisch immer ausgereifter, individueller und – vor allem auch durch die Zunahme von Pedececs – teurer. Viele Menschen wollen deshalb ihr Rad sicher anschließen. Die AGFK Bayern nimmt daher seit dem Jahr 2014 zusammen mit dem ADFC Bayern und der Obersten Baubehörde intensiv an einem Kommunikationsprozess mit der Bahn teil, der im nächsten Jahr weiter vertieft werden soll – mittelfristig sollen Lösungskonzepte vor allem für die Situation an Bahnhöfen erarbeitet werden. Anfang 2015 wird die AGFK Bayern daher durch eine systematische Abfrage an alle Mitgliedskommunen den Bestand an Fahrradabstellanlagen an Bahnhöfen erheben und den Bedarf an „Radstationen“ ermitteln. Dies soll einen repräsentativen Rückschluss auf die bayerische Situation insgesamt ermöglichen und Grundlage für weitere Handlungsstrategien des Freistaates und der Bahn sein. Ab dem Jahr 2015 ruft die AGFK Bayern darüber hinaus eine eigene Fachgruppe „Abstellanlagen“ ins Leben; so haben die Mitglieder die Möglichkeit, aktiv an Lösungen mitzuarbeiten.

Doch nicht nur Planungsthemen beschäftigen die AGFK Bayern mit ihren Mitgliedern; der Gesundheitsaspekt regelmäßigen Radfahrens ist ein immer wichtigeres Thema, das die Radler direkt vor Ort in den Kommunen anspricht. Welche Vorteile regelmäßige Bewegung auf zwei Rädern bringt, wie Kommunen und Unternehmen ihren Mitarbeitern und Bürgern das Thema näher bringen können und welche strategischen Kooperation z.B. mit Krankenkassen zu empfehlen sind, wird das zentrale Thema beim großen AGFK-ADFC-Radkongress im April 2015 in Erlangen.



Beitrag Innenministerium Radverkehrsreferat und neue Kompetenzen

Das neue Sachgebiet

„Radverkehr, Nahmobilität“ und seine Aufgaben

Der Freistaat Bayern ist Radland. Und für die Bayerische Staatsregierung und insbesondere für Bayerns Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehr, Herrn Joachim Herrmann, hat der Radverkehr einen hohen Stellenwert. In Bayern soll eine neue Fahrradkultur entstehen und das Fahrrad einen angemessenen Platz unter den verfügbaren Verkehrsmitteln einnehmen. Deshalb hat Staatsminister Joachim Herrmann zum 1. Oktober 2014 ein neues Sachgebiet „Radverkehr, Nahmobilität“ in der Verkehrsabteilung der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr eingerichtet. In diesem sollen künftig alle Themen des Radverkehrs als wichtiger Bestandteil der bayerischen Verkehrspolitik zusammengeführt, kontinuierlich weiterentwickelt und umgesetzt werden.



Bisher war das Themenfeld Radverkehr auf zwei Ministerien verteilt. In der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr befasste sich die Straßenbauabteilung einerseits mit Planung und Bau von Radwegen. Darüber hinaus wurde dort auch das Radverkehrshandbuch „Radland Bayern“ erstellt und die Zusammenarbeit mit der AGFK begründet. Außerdem betreute sie das „Bayernnetz für Radler“ in Kooperation mit der Landesplanung im Wirtschaftsministerium. Daneben war die Verkehrsabteilung im Wirtschaftsministerium mit allgemeinen Radverkehrsthemen befasst. Vor gut einem Jahr wurden alle Belange des Verkehrs im Innenministerium zusammengeführt und die Verkehrsabteilung in das Innenministerium umressortiert. Dadurch ergab sich die Möglichkeit, alle Aktivitäten in Sachen Radverkehr in einem Sachgebiet zusammenzuführen. Für den Bau von Radwegen an Bundes- und Staatsstraßen bzw. die Förderungen kommunaler Radwegebaumaßnahmen bleibt weiterhin die Straßenbauabteilung der Obersten Baubehörde zuständig.

Das Sachgebiet „Radverkehr, Nahmobilität“ hat die Aufgabe, das Fahrrad als eigenes, umweltfreundliches Verkehrsmittel ins Bewusstsein der bayerischen Bevölkerung zu rücken. Es wird dabei in allen vier Säulen der Radverkehrsförderung, also der Infrastruktur, der Kommunikation, der Information und dem Service tätig. Ziel ist, den Radverkehrsanteil am Gesamtverkehrsvolumen in Bayern, der 2008 bei elf Prozent lag, weiter zu steigern. Dabei soll der Vorsprung gegenüber den zehn Prozent im Bundesdurchschnitt gehalten und weiter ausgebaut werden. Außerdem gilt es, der Nahmobilität, gerade

vor dem Hintergrund einer zunehmend älter werdenden Gesellschaft, insgesamt mehr Gewicht zu verleihen. Neben den Grundsatzfragen des Radverkehrs und der Nahmobilität ist auch die Zusammenarbeit mit den mit Radverkehr befassten Gremien außerhalb der Staatsverwaltung ein zentrales Aufgabenfeld. Ein wichtiger Partner in der täglichen Arbeit ist dabei die AGFK. Diese repräsentiert die bayerischen Kommunen, die den Radverkehr ernst nehmen und die Radverkehrsförderung verbessern wollen. Bei der Entwicklung einer neuen Fahrradkultur in Bayern ist daher eine enge Zusammenarbeit und Partnerschaft zwischen dem Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr und der AGFK Bayern unverzichtbar und wird auch weiter fortgesetzt werden. Durch den gegenseitigen Austausch und den gemeinsamen Projekten können wichtige Aspekte des Radverkehrs vorangebracht und weiterentwickelt werden.

Die aktuellen Arbeitsfelder sind breit gestreut. Das Fahrrad soll im Zusammenspiel mit den öffentlichen Verkehrsmitteln verstärkt eingesetzt und innerhalb des Individualverkehrs auf den Strecken bis zu 20 Kilometern eine ernstzunehmende Alternative zum Kfz werden. Berücksichtigt man die Potentiale die Pedelecs und Radschnellverbindungen eröffnen, ist das keine unrealistische Vision mehr. Daher arbeitet das Sachgebiet „Radverkehr, Nahmobilität“ derzeit gemeinsam mit dem ADFC und der AGFK Bayern an dem Thema „Fahrrad am Bahnhof“, bei dem der Ausbau von hochwertigen Abstellanlagen an Bahnhöfen vorangetrieben werden soll. Auch in ein Gemeinschaftsprojekt der AGFK-Mitgliedskommunen Nürnberg, Erlangen und Herzogenaurach, sowie der Stadt Fürth zu Radschnellverbindungen ist das neue Sachgebiet eingebunden. Ein „Radverkehrsplan Bayern“ wird gerade aufgestellt, der Ziele, Konzepte und Maßnahmen enthält, um den Radverkehr zu fördern und auch die Verkehrssicherheit für Radfahrende



weiter zu verbessern. Gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat betreut und erweitert es das „Bayernnetz für Radler“ als Papierkarte und im Internet. Die Arbeit im Sachgebiet „Radverkehr/Nahmobilität“ ist konzeptionell ausgerichtet: hier werden Dinge angestoßen, entwickelt, Rahmenbedingungen aufgestellt bzw. Anreize geschaffen.



Die Radverkehrsbeauftragten der AGFK Bayern



Stadt Aschaffenburg

Dirk Kleinerüschkamp
Dalbergstraße 15
63739 Aschaffenburg
Telefon 06021/330-1258
Mail dirk.kleinerueschkamp@aschaffenburg.de

Stadt Augsburg

Thomas Hertha
Rathausplatz 1
86150 Augsburg
Telefon 0821 324 79 46
Mail thomas.hertha@augsburg.de

Landkreis Augsburg

Thomas Huber
Prinzregentenplatz 4
86150 Augsburg
Telefon 0821 3102 2452
Mail thomas.huber@lra-a.bayern.de

Stadt Bad Tölz

Christian Fürstberger
Am Schloßplatz 1
83646 Bad Tölz
Telefon 08041/504 400
Mail fuerstberger@bad-toelz.de

Landkreis Bamberg

Nadja Kulpa-Goppert
Ludwigstraße 23
96052 Bamberg
Telefon 0951/85-402
Mail nadja.kulpa-goppert@lra-ba.bayern.de

Stadt Bayreuth

Ulrich Meyer zu Helligen
Luitpoldplatz 13
95444 Bayreuth
Telefon 09561/89 1237
Mail ulrich.meyerzuhelligen@stadt.bayreuth.de

Stadt Coburg

Marita Nehring
Markt 1
46450 Coburg
Telefon 09561 89 1237
Mail marita.nehring@coburg.de

Landkreis Coburg

Frank Schäfer
Lauterer Straße 60
96450 Coburg
Telefon 09561-514326
Mail Frank.Schaefer@landkreis-coburg.de

Stadt Eichstätt

Jens Schütte
Marktplatz 11
85072 Eichstätt
Telefon 08421/6001-187
Mail jens.schuette@eichstaett.de

Stadt Erlangen

Joachim Kaluza
Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Telefon 09131 86 2632
Mail joachim.kaluza@agfk-bayern.de

Landkreis Fürth

Christiane Schütz
Im Pinderpark 2
90513 Zirndorf
Telefon 0911/9773 1032
Mail c-schuetz@lra-fue.bayern.de

Stadt Garching b. München

Egbert Haas
Rathausplatz 3
85742 Garching b. München
Telefon 089 32089 119
Mail egbert.haas@garching.bayern.de

Stadt Gunzenhausen

Klaus Stephan
Marktplatz 23
91710 Gunzenhausen
Telefon 09831/508110
Mail hauptamt@gunzenhausen.de

Stadt Herzogenaurach

Monika Preinl
Marktplatz 11
91074 Herzogenaurach
Telefon 09132/901 232
Mail monika.preinl@herzogenaurach.de

Stadt Ingolstadt

Konrad Eckmann
Rathausplatz 4
85049 Ingolstadt
Telefon 0841 305 2351
Mail konrad.eckmann@ingolstadt.de

Gemeinde Ismaning

Christa Scharl
Schlossstraße 2
85737 Ismaning
Telefon 089-960 900-148
Mail cscharl@ismaning.de

Stadt Kempten

Susanne Dangel
Kronenstraße 16
87435 Kempten
Telefon 0831-2525-8232
Mail markus.wiedemann@kempten.de

Gemeinde Kirchheim b. Mün.

Beatrix Winkler
Münchner Straße 6
85551 Kirchheim b. München
Telefon 089/9090989
Mail Beatrix.Winkler@kirchheim-heimstetten.de

Stadt Landshut

Lukas Raffl
Luitpoldstraße 29
84034 Landshut
Telefon 0871-88-15 13
Mail lukas.raffl@landshut.de

Stadt Lauf a. d. Pegnitz

Bernhard Hammerlindl
Urlasstraße 22
91207 Lauf a. d. Pegnitz
Telefon 09123 184 152
Mail b.hammerlindl@stadt.lauf.de

Stadt Memmingen

Gernot Winkler
Marktplatz 1
87700 Memmingen
Telefon 08331/850-533
Mail gernot.winkler@memmingen.de

Stadt Moosburg Dr. Michael Stanglmaier Stadtplatz 13 85368 Moosburg Telefon 08761 66577 Mail m.stanglmaier@gmx.de	Landeshauptstadt München Elisabeth Zorn Blumenstraße 31 80331 München Telefon 089 233 - 26937 Mail elisabeth.zorn@muenchen.de	Stadt Neumarkt / Opf. Ralf-Peter Hoffmann Rathausplatz 1 92318 Neumarkt / Opf. Telefon 09181 / 255151 Mail ralf-peter.hoffmann@neumarkt.de
Stadt Nürnberg Hugo Walser Rathausplatz 2 90403 Nürnberg Telefon 0911 231 4960 Mail hugo.walser@stadt.nuernberg.de	Landkreis Nürnberger Land Christina Reinhardt Waldluststraße 1 91207 Lauf a. d. Pegnitz Telefon 09123 / 950 6068 Mail c.reinhardt@nuernberger-land.de	Gemeinde Oberhaching Alexander Maierhöfer Alpenstraße 11 82041 Oberhaching Telefon 089 / 61377 225 Mail alexander.maierhoefer@oberhaching.de
Gemeinde Oberschleißheim Josef Schartel Schwabmayrstraße 3 85764 Oberschleißheim Telefon 089 / 315 613 30 Mail jschartel@oberschleissheim.de	Stadt Passau Michael Brockelt Rathausplatz 2 94032 Passau Telefon 851 396 467 Mail michael.brockelt@passau.de	Gemeinde Planegg Roman Brugger Karl-Valentin-Str. 60 82152 Planegg Telefon 089 / 8598830 Mail Roman.Brugger@spd-planegg.de
Stadt Regensburg Thomas Großmüller Rathausplatz 1 93047 Regensburg Telefon 0941 507 3610 Mail grossmueller.thomas@regensburg.de	Stadt Röthenbach a. d. Pegnitz Roland Ruck Friedrichsplatz 21 90552 Röthenbach a. d. Pegnitz Telefon 0911 / 9575 - 130 Mail roland.ruck@roethenbach.de	Stadt Schrobenhausen Doris Rottler Lenbachplatz 18 86529 Schrobenhausen Telefon 082 / 5290282 Mail doris.rottler@schrobenhausen.de
Stadt Schweinfurt Fritz Hebert Markt 1 97421 Schweinfurt Telefon 09721 51 4510 Mail fritz.hebert@schweinfurt.de	Landkreis Starnberg Katharina Hauschild Strandbadstraße 2 82319 Starnberg Telefon 08151 148465 Mail Radwege@lra-starnberg.de	Stadt Stein Wolfgang Schaffrien Hauptstraße 56 90547 Stein Telefon 0911 / 68 01 - 14 41 Mail w.schaffrien@stadt-stein.de
Stadt Straubing Matthias Reisinger Theresienplatz 2 94315 Straubing Telefon 09421 944 380 Mail matthias.reisinger@straubing.de	Stadt Unterschleißheim Petra Halbig Rathausplatz 1 85716 Unterschleißheim Telefon 089 310 09 149 Mail phalbig@ush.bayern.de	Stadt Vilshofen a. d. Donau Christian Eberle Stadtplatz 27 94474 Vilshofen a. d. Donau Telefon 08541 / 208 - 112 Mail tourismus@vilshofen.de
Stadt Wolfratshausen Susanne Leonhard Marienplatz 1 82515 Wolfratshausen Telefon 08171 / 214 - 310 Mail leonhard@wolfratshausen.de	Stadt Würzburg Friedrich Weltz Ruckermainstraße 2 97070 Würzburg Telefon 0931 - 37 32 84 Mail friedrich.weltz@stadt.wuerzburg.de	

Legende:

- Stadt
- Landkreis
- Gemeinde
- Landeshauptstadt

Kalender

2015	Datum	Ort	Veranstaltung
	19.02.	München	Gespräch Staatsminister Herrmann mit Bürgermeistern und Landräten „Radverkehrsförderung in Bayern“
	05.03.		Facharbeitskreissitzung
	23.04.	Erlangen	„Zweiter Bayerischer Radkongress“ in Kooperation zwischen AGFK Bayern, ADFC Bayern und Siemens BK
	Mai		Bayerischer Auftakt Stadtradeln
	22.05.	Erlangen	AGFK Bayern Fachexkursion nach Erlangen
	16.06.		AGFK Bayern Seminar u. a. Baustellenmanagement
	22.07.- 23.07.	Passau	AGFK Bayern bei der Vollversammlung „Bayerischer Städtetag“
	August		BR Radltour
	29.09.		AGFK Bayern Fachexkursion
	14.10.- 15.10.	Nürnberg	Fachmesse „Kommunale“
	22.10.	Starnberg	Facharbeitskreissitzung Elektromobilität und Fahrradverleihsystem; Alltags- und touristische Routen kombinieren
	20.11.	Erlangen	AGFK Bayern Mitgliederversammlung



Ziele der AGFK Bayern

Mehr Infrastruktur Wenn Radfahren Spaß machen soll, müssen Radfahrerinnen und Radfahrer den nötigen Platz im öffentlichen Raum bekommen – auf der Fahrbahn, auf Radwegen, in Bussen und Bahnen sowie bei den Abstellflächen.

Mehr Radkultur Die Verkehrsmittelwahl ist immer auch eine Imagefrage. Ziel der AGFK Bayern ist es zu zeigen, dass das Rad positiver und gern gesehener Teil der Stadt- bzw. Kreiskultur ist.

Mehr Verkehrssicherheit Nur wenn das Rad als sicheres Verkehrsmittel wahrgenommen wird, steigen mehr Menschen aufs Fahrrad um. Daher gehört Verkehrssicherheit für Radfahrerinnen und Radfahrer zu den zentralen Zielen der AGFK Bayern.

Mehr Umweltschutz Eine umweltfreundliche Nahmobilität trägt wesentlich zum Umwelt- und Klimaschutz bei. Daher gehört es zu den zentralen Zielen der AGFK Bayern, den Anteil des Rad- und Fußverkehrs im Modal Split zu erhöhen und die Vernetzung im Umweltverbund zu fördern.

Die AGFK Bayern e.V. freut sich deshalb über weitere Mitgliedskommunen, die diese Ziele unterstützen wollen.

Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V.

Thomas Neubauer
Geschäftsstelle Stadt Erlangen
Schuhstraße 40
91052 Erlangen
Telefon +49 (0)9131 862419
Mail info@agfk-bayern.de

Green City Projekt GmbH

Koordinationsbüro
Goethestr. 34 / RGB
80339 München
Telefon +49 (0)89 890 668 612
Mail koordinationsbuero@agfk-bayern.de

Impressum

Herausgeber: AGFK Bayern e.V.

Redaktion: Green City Projekt GmbH

Gestaltung: Melville Brand Design

Fotos: AGFK Bayern, Bayer. Staatsministerium des Innern, Andreas Schebesta, Simone Naumann, Ursula Baumgart, Stadt Coburg/Würzburg/Ismaning/Schweinfurt/Passau/Kirchheim

Auflage: 2.000 Stück, Klimaneutral auf Recyclingpapier gedruckt

Stand: Dezember 2014

Die Rechte an allen Bildern, Texten und Darstellungen liegen bei der AGFK Bayern e.V.

bzw. den jeweiligen Fotografen.

Um die Lesbarkeit zu vereinfachen wird z.T. auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.